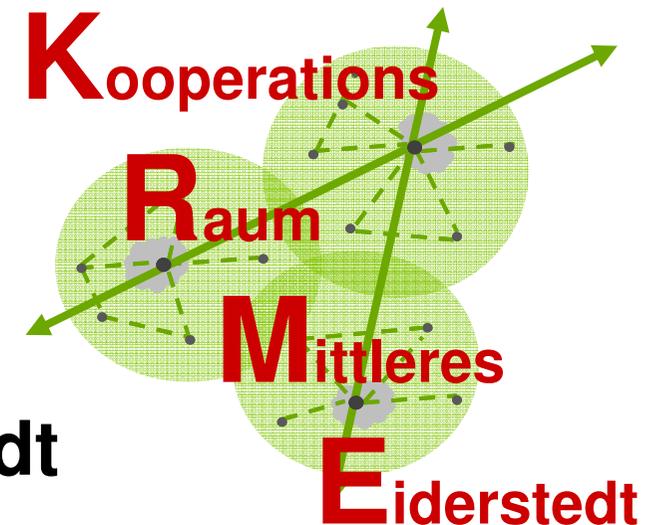


**Pilot-Kooperationsraum
Mittleres Eiderstedt
1. Bürgerwerkstatt
am 6. Juni 2015 im Amt Eiderstedt**



**Impuls:
Mobilität und Verkehr**

Prof. Dr.-Ing. Axel Norkauer

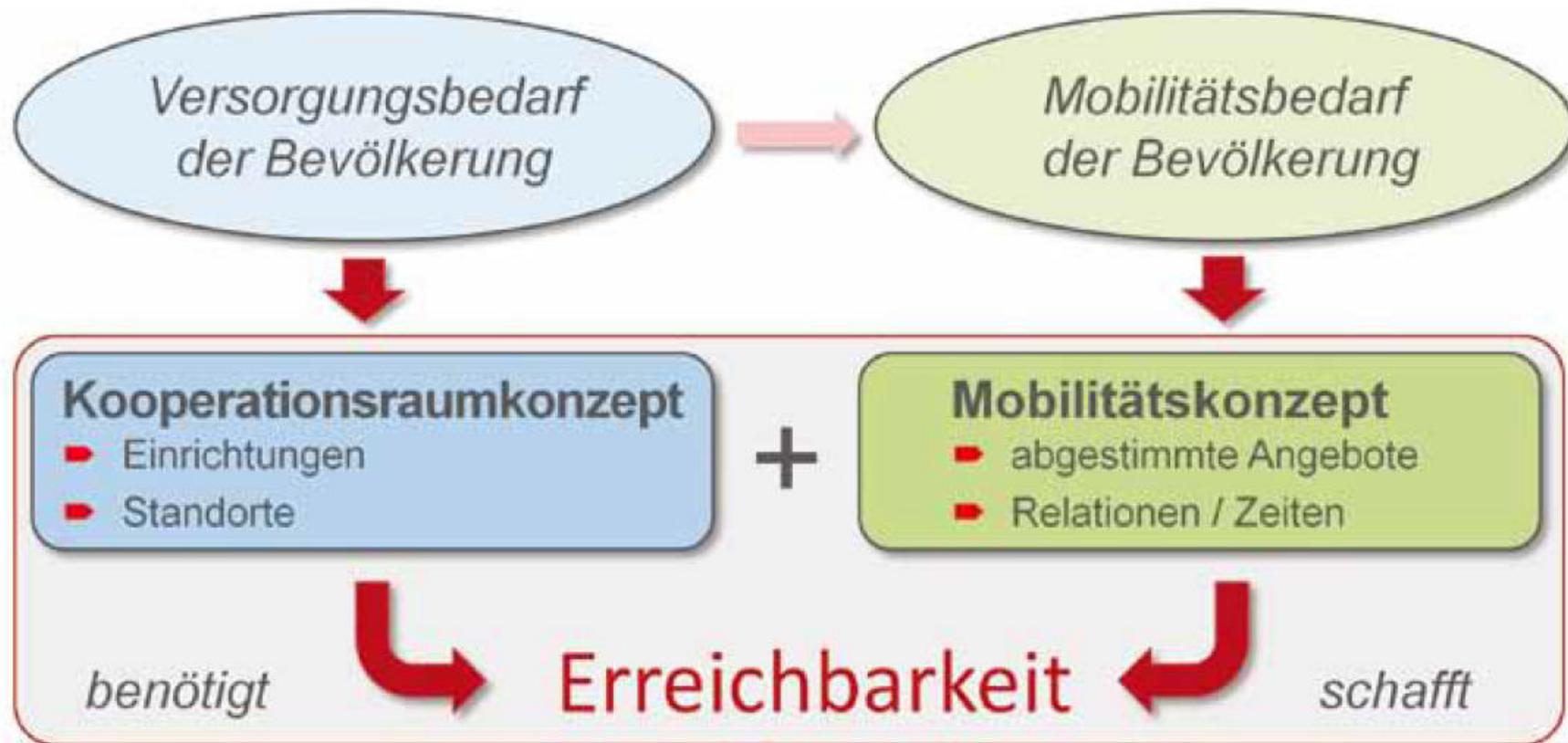
Ausgangslage

Öffentlicher Verkehr

- ▶ Garding, Katharinenheerd: Bahnanbindung Richtung SPO und Husum, täglich, stündlich von ca. 5.00 bis 1.00
- ▶ Keine direkte Verknüpfung zwischen Bahn und Bus, unterschiedliche Haltestellen
- ▶ Übrige Gemeinden: nur Busverkehr / Schülerverkehr, an Wochenenden und Ferientagen keine Anbindung

Sonstige Mobilitätsangebote

- ▶ Taxiunternehmen in Garding
- ▶ Aktuell kein Vereinsbus, Gemeindebus, Bürgerbus o.ä. im Kooperationsraum vorhanden
(Quelle: Befragung der Gemeinden und Vereine)



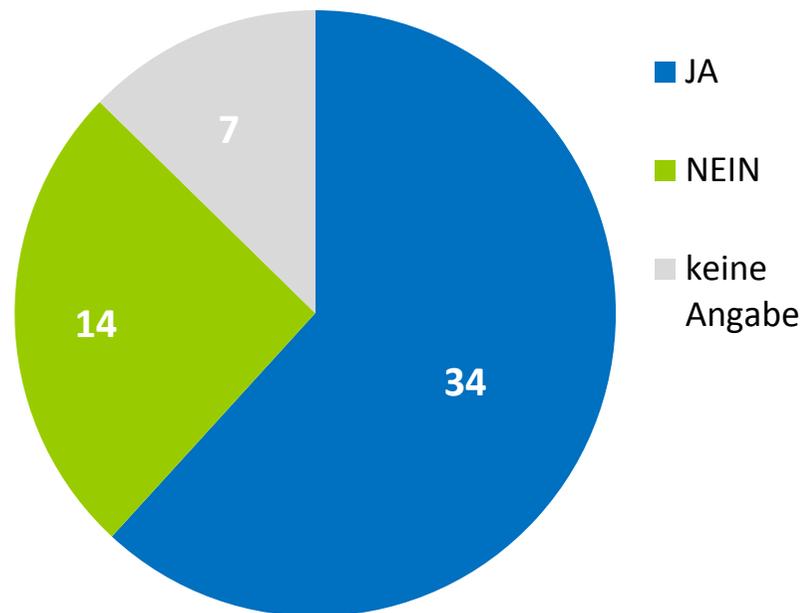
Impuls Mobilität

Wer kommt wie wohin?

... und wer nicht?

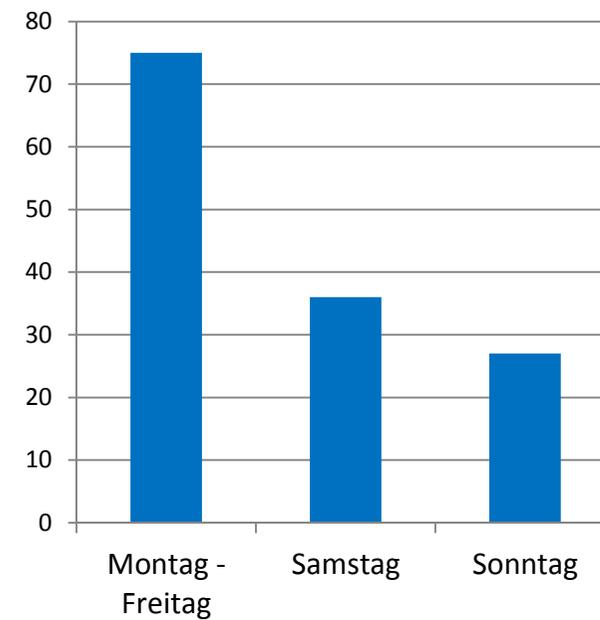
Mobilität - Bedarf

Zusätzlicher Mobilitätsbedarf?

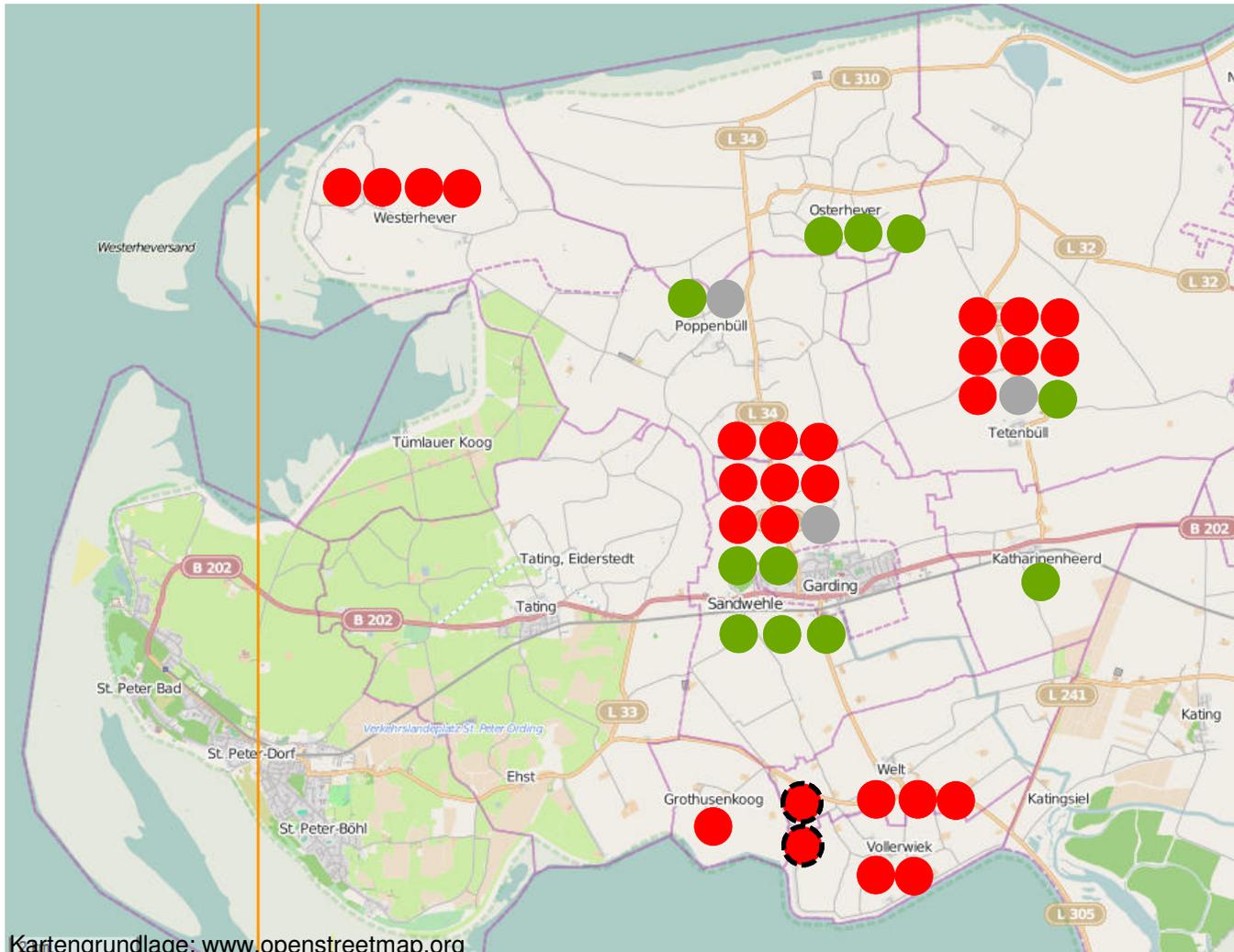


Ja, und zwar am...

(Mehrfachnennungen möglich)



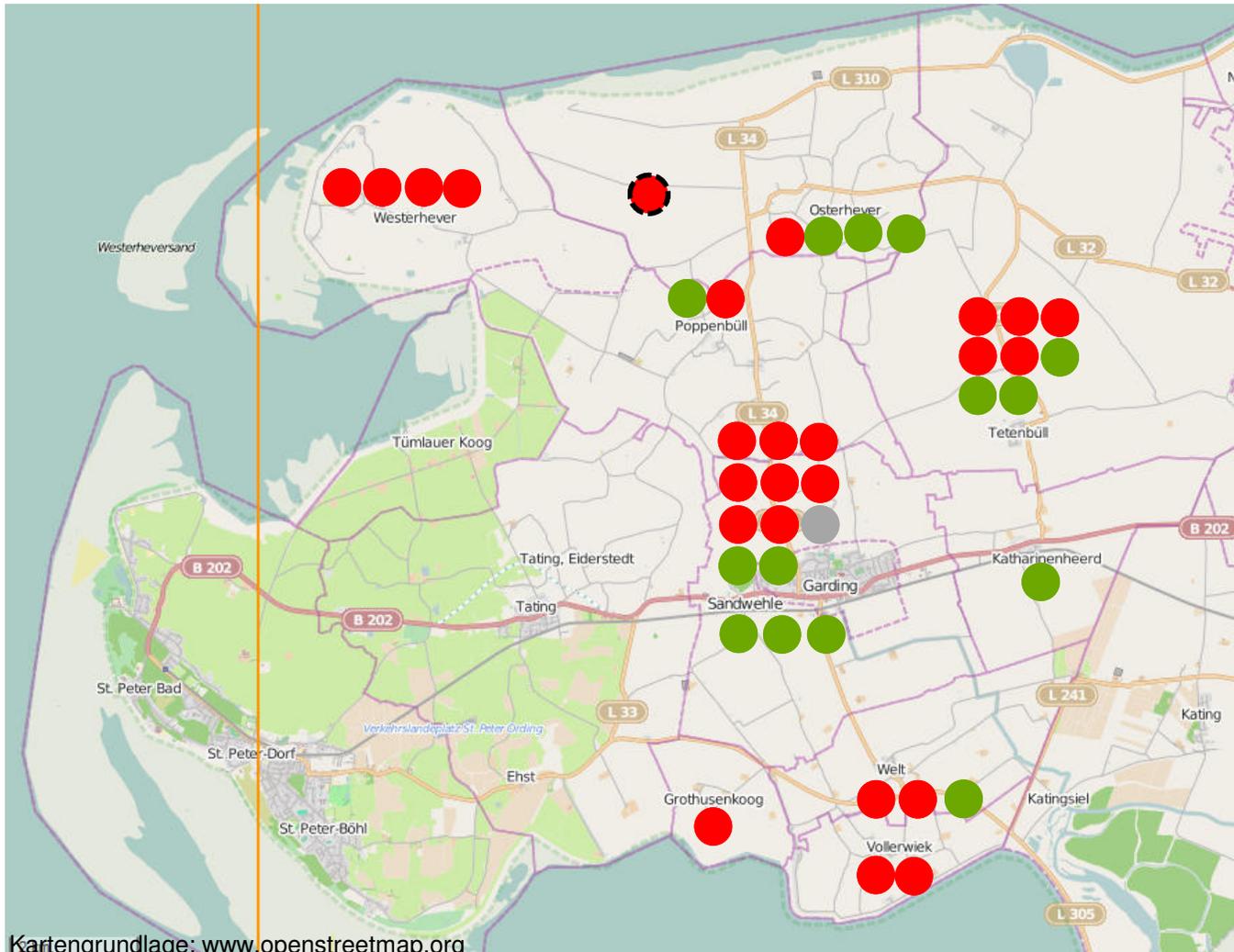
Mobilität – Wo werden zusätzliche Mobilitätsangebote benötigt?



- Angebot fehlt
- (keine Angabe)
- Kein Bedarf
- Mehrere Gemeinden (Eiderbund, Heverbund)

Anzahl Punkte = Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus dieser Gemeinde

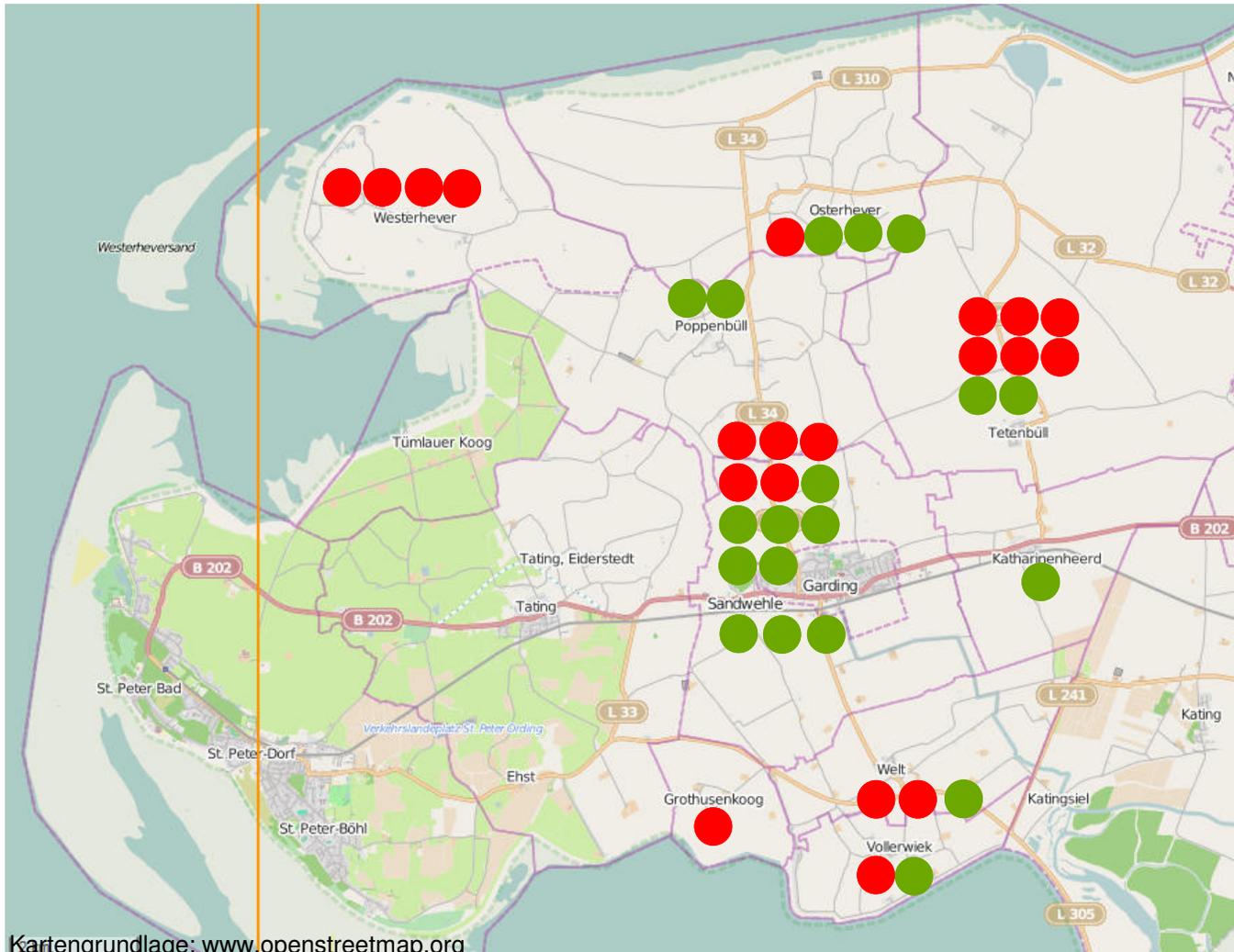
Wo fehlen Mobilitätsangebote für Senioren?



- Angebot fehlt
- (keine Angabe)
- Kein Bedarf
- Mehrere Gemeinden
(Eiderbund, Heverbund)

Anzahl Punkte = Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus dieser Gemeinde

Wo fehlen Mobilitätsangebote für Kinder/Jugendliche?

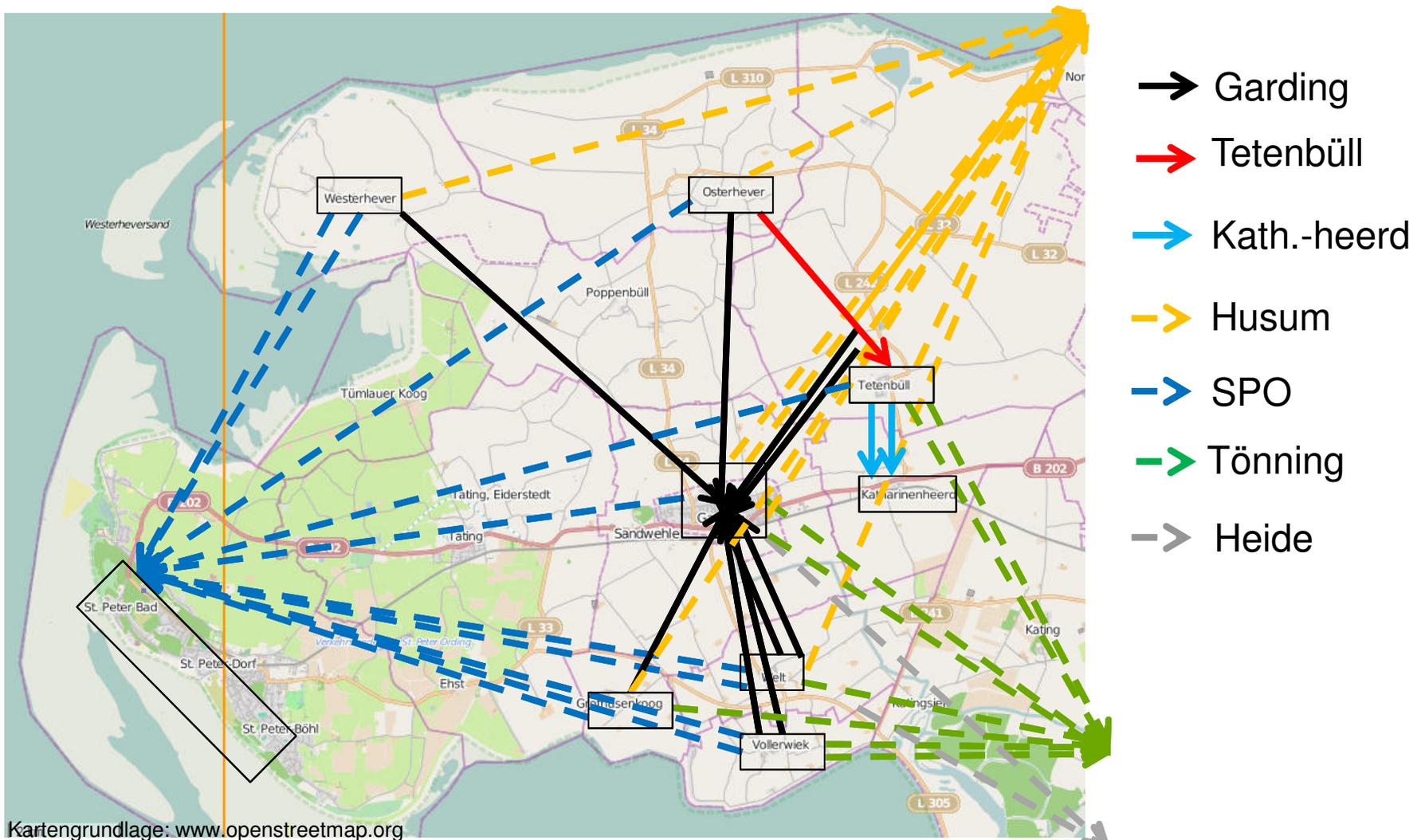


- Angebot fehlt
- (keine Angabe)
- Kein Bedarf
- Mehrere Gemeinden (Eiderbund, Heverbund)

Kartengrundlage: www.openstreetmap.org

Anzahl Punkte = Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus dieser Gemeinde

Wohin werden zusätzliche Mobilitätsangebote benötigt?



Wohin werden zusätzliche Mobilitätsangebote benötigt?

- ▶ Garding wichtiges Ziel im Kooperationsraum
- ▶ Darüber hinaus kaum Bedarf nach zusätzlichen Verbindungen innerhalb des Kooperationsraums
- ▶ Überwiegend Bedarf in die umliegenden Zentren
- ▶ Zusätzlich Bedarf in weiter entfernte Zentren wie Husum und Heide

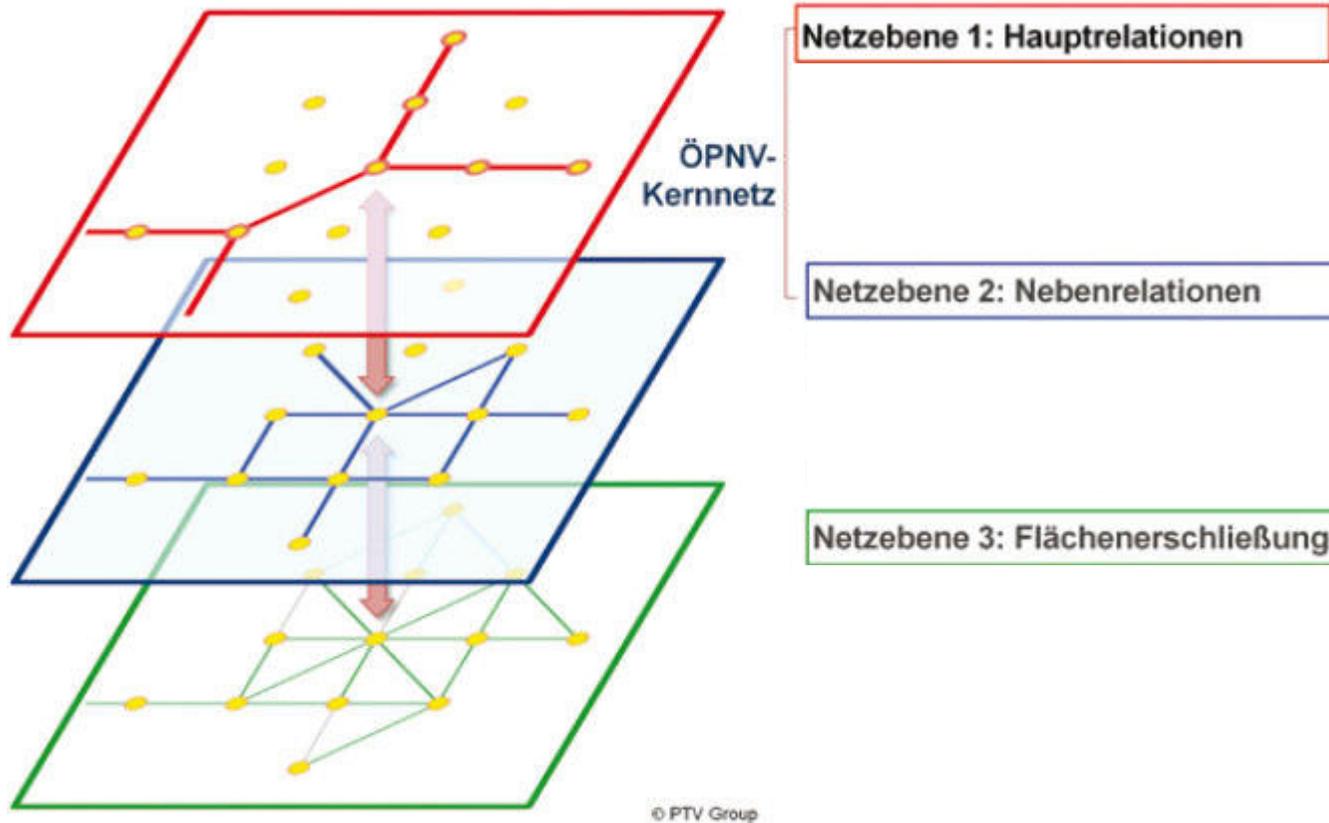


Impuls Mobilität

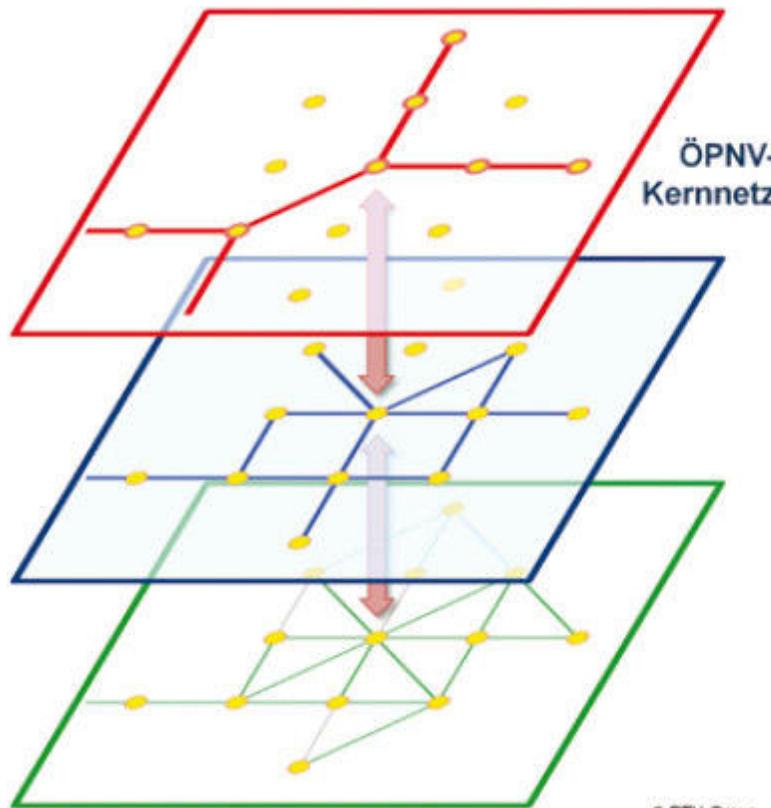
Was kann „man“ machen ?

Wer ist „man“?

3-Ebenen-Netz mit ÖPNV-Kernnetz



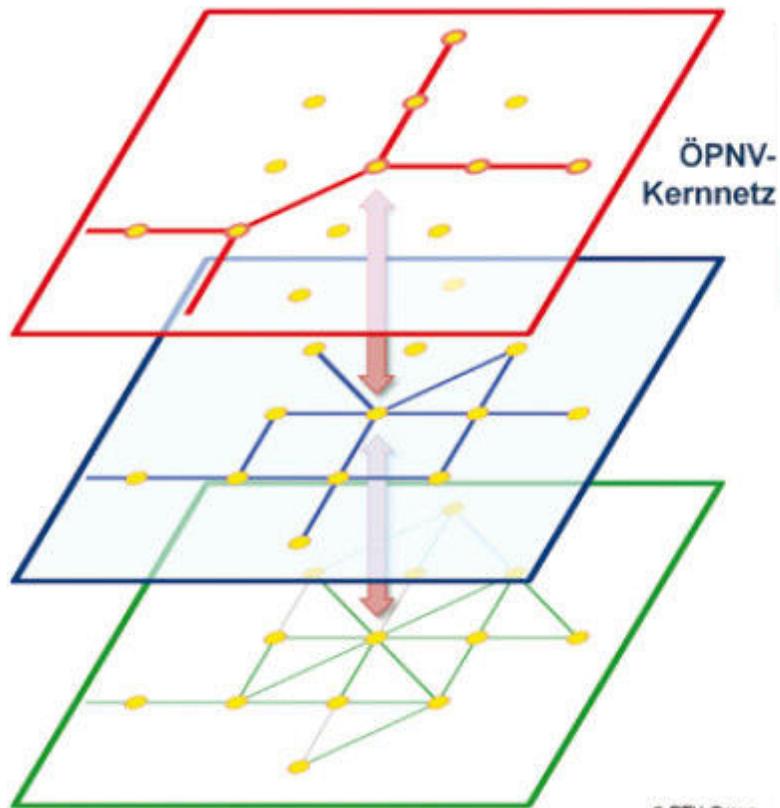
3-Ebenen-Netz mit ÖPNV-Kernnetz



Netzebene 1: Hauptrelationen

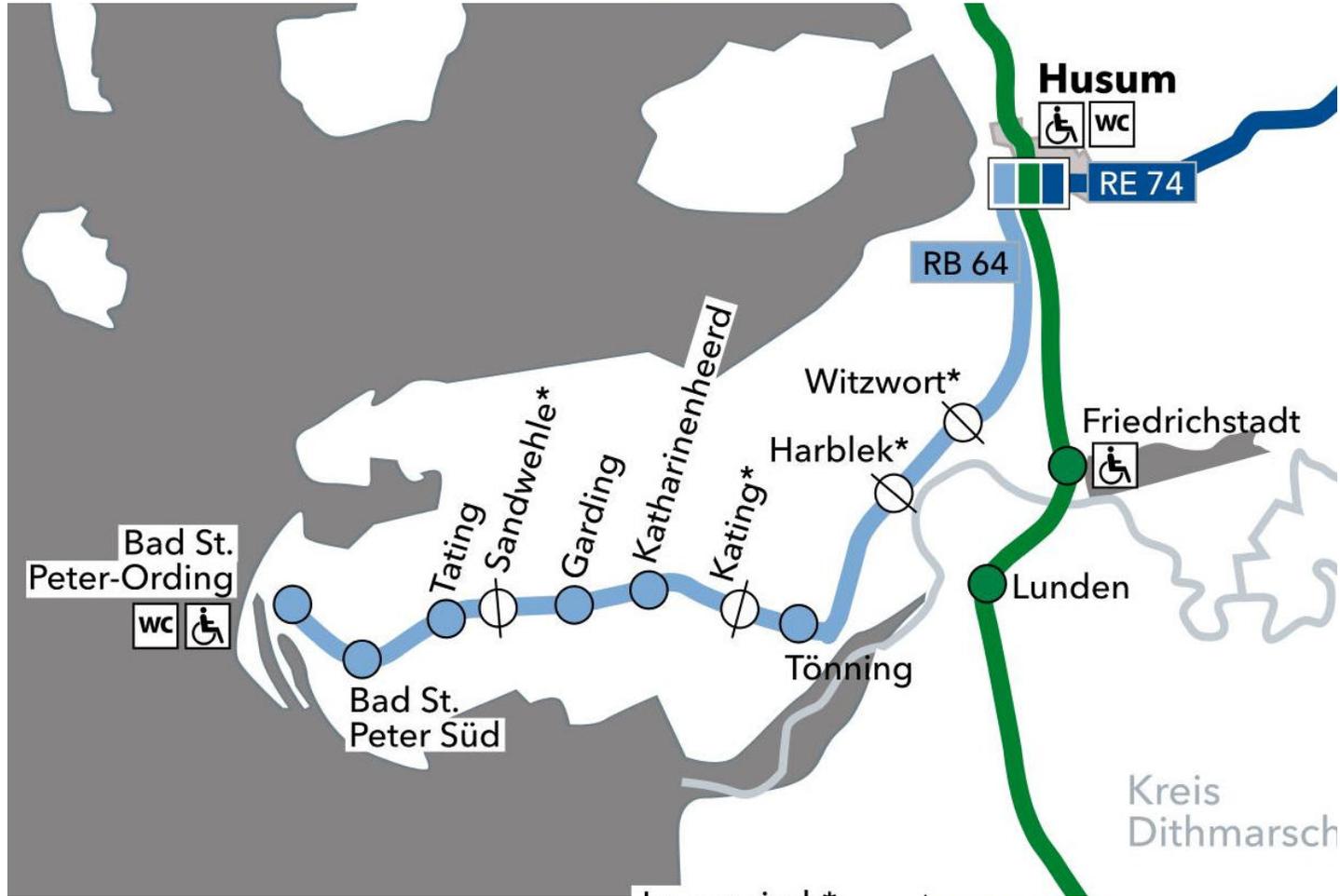
- Funktion „Schnelles Verbinden“
- Bahn & Bus im 1h-Takt
- auch überregionale Verbindungen

3-Ebenen-Netz mit ÖPNV-Kernnetz



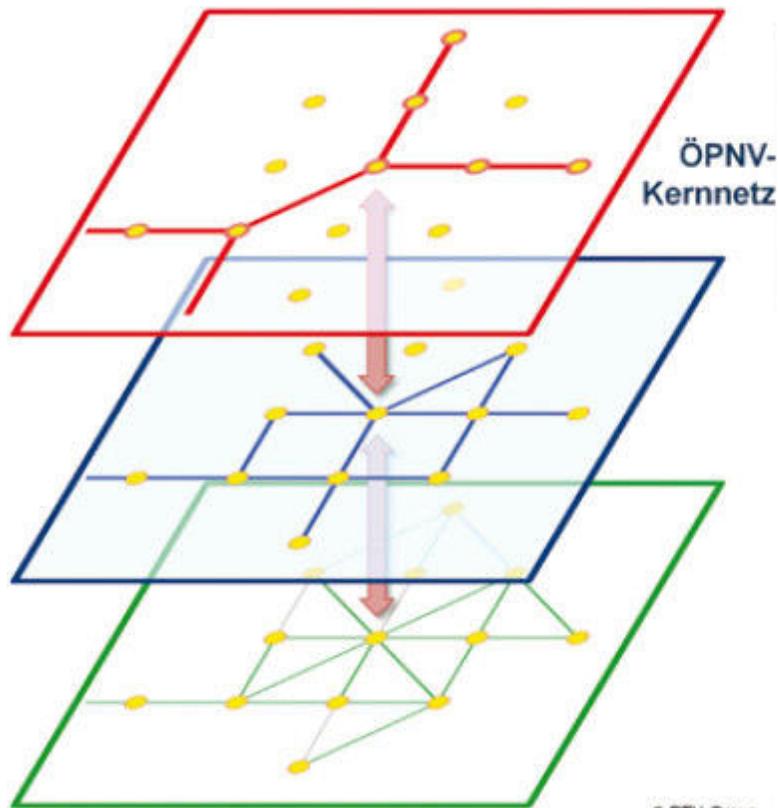
Netzebene 2: Nebenrelationen

- Funktion „Verbinden“ + „Erschließen“
- v.a. Anbindung der ZO und VZ an Hauptrelationen
- Bus / Rufbus im 2h-Takt / 2-stündlich



[Quelle: NAH.SH, Bahnlinien in Schleswig-Holstein]

3-Ebenen-Netz mit ÖPNV-Kernnetz



© PTV Group

Netzebene 3: Flächenerschließung

- Funktion „Erschließung“
- umsteigefreie Anbindung an die nächstgelegenen ZO bzw. VZ
- Empfehlung: mind. 3 Fahrtenpaare/d
- Angebotsmix aus Bus, Rufbus und alternativen Mobilitätsangeboten (u.a. ehrenamtl. Verkehre)

Netzebene 3: Handlungsfelder: Bausteine Mobilität



Quelle: PTV AG

Netzebene 3: Formen der Mobilität



- Zeiten / Relation mit regelmäßiger Nachfrage
- > 9 Fahrgäste je Fahrt in der Nachfragespitze



- unregelmäßige Nachfrage, nicht jede Fahrt besetzt
- < 9 Fahrgäste je Fahrt (Kleinbus) bzw.
< 5 Fahrgäste je Fahrt (Pkw)
in der Nachfragespitze



- Größerer Anteil einer bestimmten Zielgruppe an der Bevölkerung mit gleichem Fahrtzweck / Fahrtziel
- regelmäßige Nachfrage
- < 9 Fahrgäste je Fahrt (Kleinbus) bzw.
< 5 Fahrgäste je Fahrt (Pkw) in der Nachfragespitze
- Nachfrage wird nicht über andere Mobilitätsangebote abgedeckt (Zeiten/Relationen)

Netzebene 3: Formen der Mobilität

Bürgerbus



- < 9 (bzw. < 5) Fahrgäste je Fahrt in der Nachfragespitze
=> Einsatz Kleinbus (bzw. Pkw)
- Bürgerschaftliches Engagement (Initiative seitens der Bürger)

Vereinsbus



- < 9 (bzw. < 5) Fahrgäste je Fahrt in der Nachfragespitze
=> Einsatz Kleinbus (bzw. Pkw)
- Bürgerschaftliches Engagement (Initiative seitens der Bürger)

Private Mitnahme



- als Ergänzungsangebot oder Teil eines multi-/intermodalen Mobilitätsangebots
- disperse, nicht bündelbare Nachfrage
- gut geeignet für Tagesrandlagen, in denen ein „kollektives“ Mobilitätsangebot nicht mehr vorgehalten werden kann

Netzebene 3: Formen der Mobilität

Gemeinschaftsauto



- als Ergänzungsangebot oder Teil eines multi-/intermodalen Mobilitätsangebots
- disperse, nicht bündelbare Nachfrage
- gut geeignet für Tagesrandlagen, in denen ein „kollektives“ Mobilitätsangebot nicht mehr vorgehalten werden

Fahrrad & Pedelec



- Nahziele im Radius bis 5 km (Fahrrad) / bis 8 km (Pedelec)
- Mobile Personen bis 75 Jahre
- trockene, milde Witterung
- Ergänzungsangebot oder Teil eines multi-/intermodalen Mobilitätsangebots

Mobilitätsgutschein



- auf Relationen in das Versorgungszentrum
- sehr geringe Nachfrage (Einzelfahrten unter 4 Personen)
- größere Angebotslücken ohne sonstiges Mobilitätsangebot

E-Mobilität in ländlichen Räumen

Inmod – intermodal und elektrisch (Mecklenburg-Vorpommern)

- Busse (Hybrid- oder Elektrobusse) konzentrieren sich auf die Hauptverkehrsachsen, auf den Zubringerstrecken werden Elektrofahrräder eingesetzt.
 - Regionen: Salzhaff, Klützer Winkel, Usedom
- Intermodalität unterwegs mit E-Bikes und Bahn in der „Mecklenburgischen Seenplatte“
 - Mitarbeiter aus öffentlichen Verwaltungen nutzen persönliche e-bikes für ihre Arbeits- und Dienstwege.



Quelle: www.inmod.de

Elektro-Bürgerauto (Oberreichenbach)

- Elektrischer Bürgerbus in Oberreichenbach (Baden-Württemberg)
- Rufbusangebot mit ehrenamtlichen Fahrern in Oberreichenbach und den Nachbargemeinden



Quelle: www.oberreichenbach.de

IuK-gestützte Mobilitätsmanagementsysteme

Individuelle, ortsbezogene Verkehrsdienstleistungen für ältere Menschen im ländlichen Raum

- Zielgruppe: Generation 70+
- Ziel: im ländlichen Raum einfach und komfortabel aktuelle Mobilitätsangebote nutzen.
- Die aktuelle Angebots- und Nachfragesituation von Verkehrsdienstleistungen wird mithilfe spezieller Telematik-, Informations- und Kommunikationstechnologien abgeglichen und vernetzt.
- Auch soziale und private Fahrdienste wie Bürgerbus oder Sammeltaxi
- Einfach zu bedienende mobile Endgeräte und Dienste



Mobile Dienstleistungen

Mobilitätsbedürfnisse ersetzen: Das Angebot kommt zur Nachfrage!

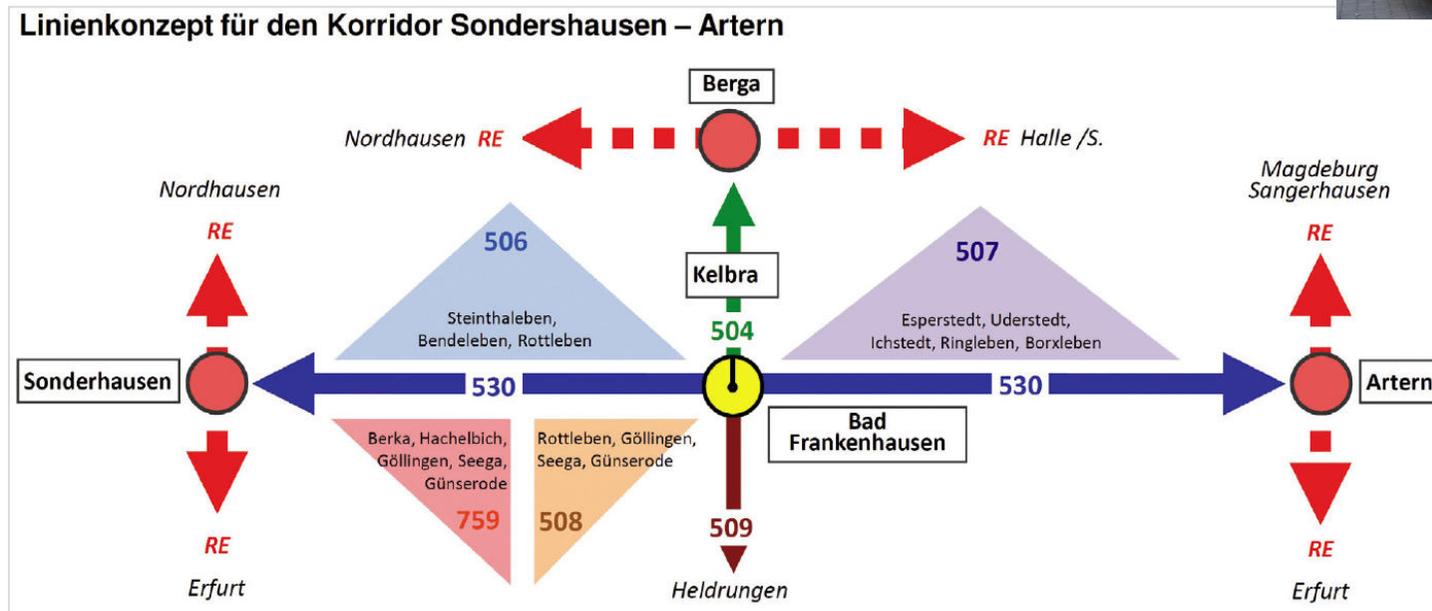
- Kombination von stationärem Angebot und mobiler Versorgung der Bürger vor Ort
- MZL: Einsatz von Gemeindeschwestern (Modell AGnES)
- mZ: rollende Zahnarztpraxis
- Bündelung von Funktionen mit sozialem Aspekt (med. Versorgung + Sozialarbeit + Vertrauensperson)
- länger in den eigenen 4 Wänden
- individuell durchgeführte Fahrten werden reduziert = mehr Verkehrssicherheit



Mobilitätsangebote „verankern“

ÖPNV-Grundangebot im Kern erhalten + stärken! Funktionale Trennung und Flexibilisierung der Angebote!

- Achsenverkehr mit Regionalbus und Rufbus-Zubringer
- Ergänzung bei Bedarf / nach Möglichkeit durch weitere Mobilitätsangebote



Quelle: PTV AG

Impuls Mobilität

Umsetzen?

Ansätze!

Netzebene 3: Handlungsfelder: Bausteine Mobilität

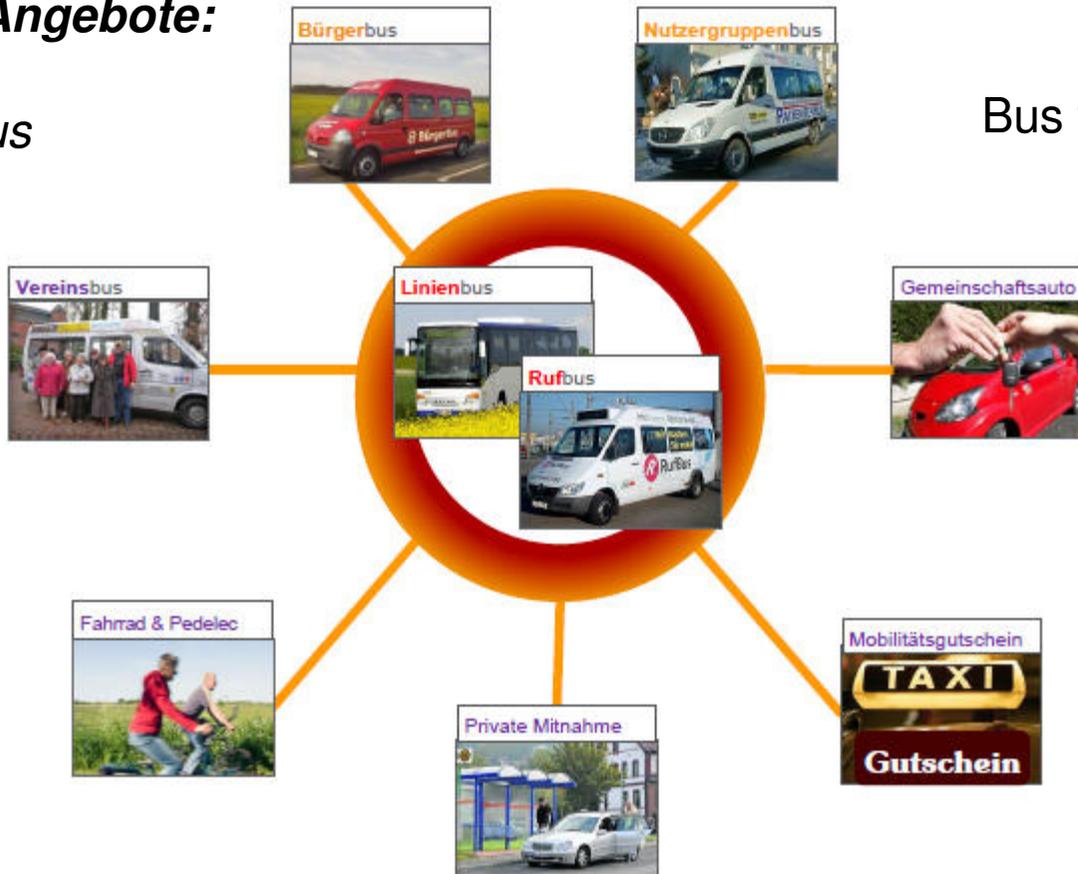


Quelle: PTV AG

Mobilitätsangebote

ÖPNV-Angebote:

Linienbus
Rufbus



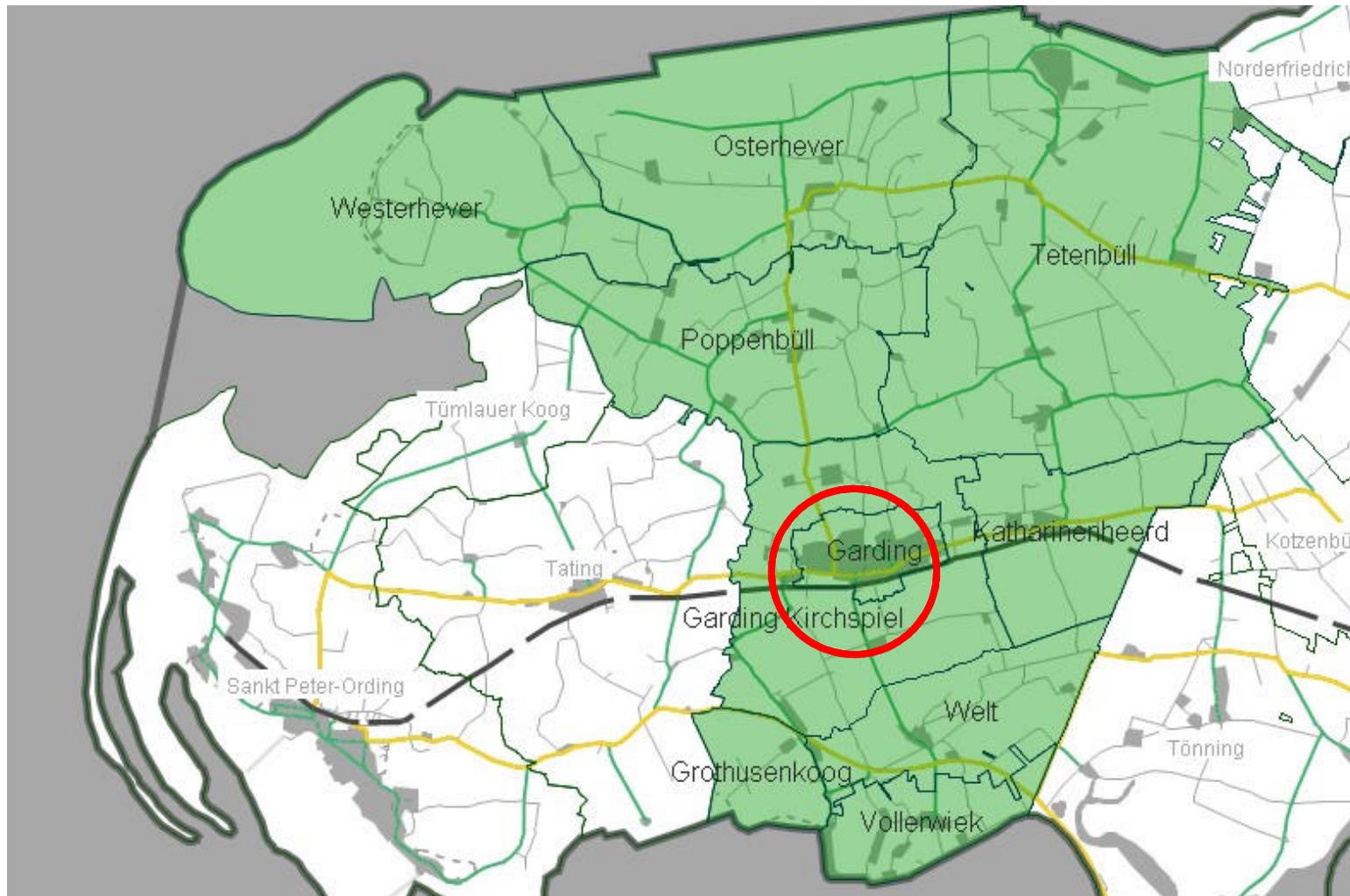
Übergangsformen:

Bus für spez. Nutzergruppen
Bürgerbus

Zusatzangebote:

Vereinsbus
Private Mitnahme
Gemeinschaftsauto
Fahrrad / Pedelec
Mobilitätsgutschein

Netzebene 3: Mobilitätsangebote „verankern“



„Verknüpfungspunkt“ Garding

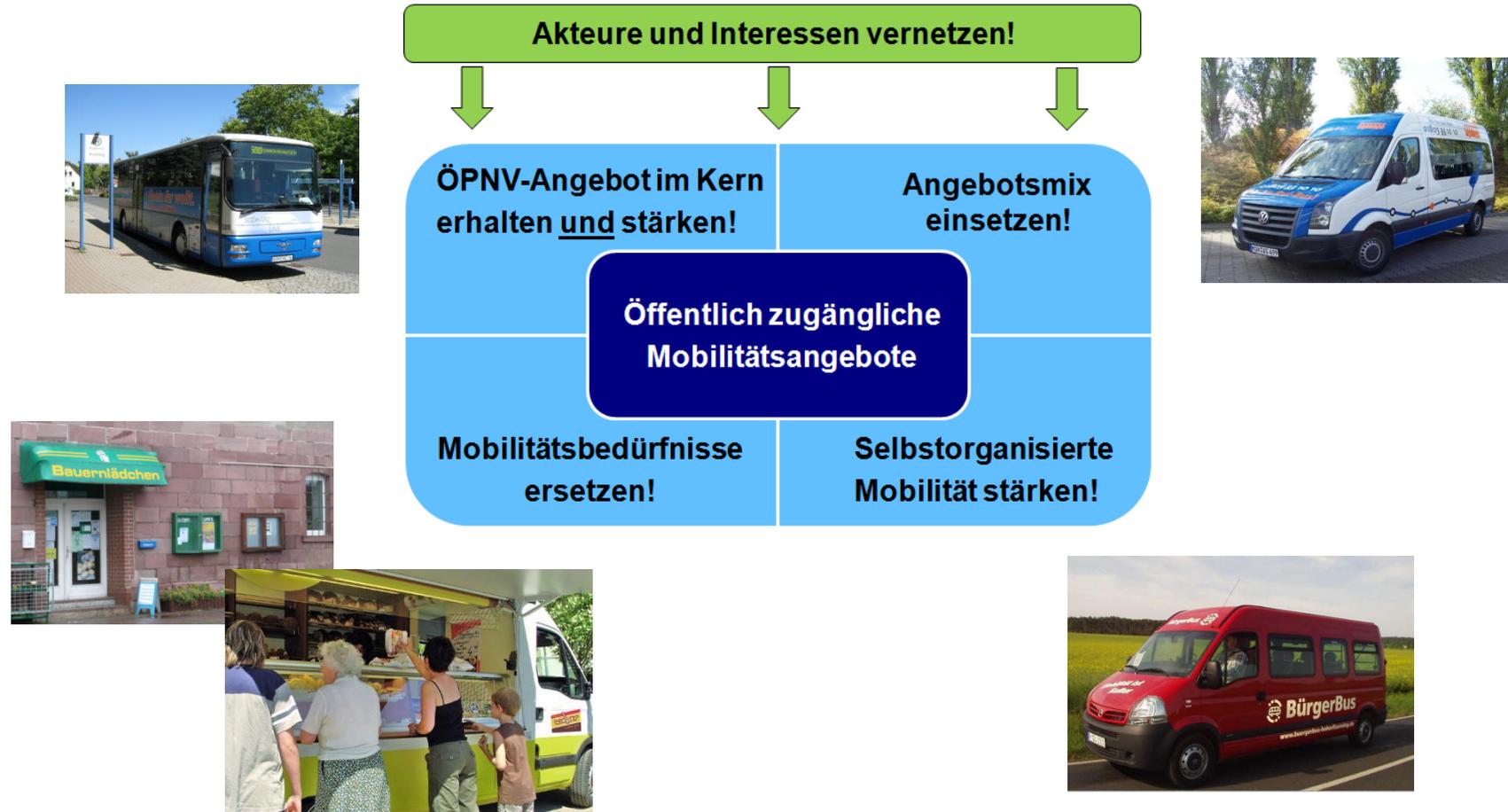
Kreisverkehr,
E-Bike- und E-Mobil-Ladestation,
witterungsgeschützte Wartemöglichkeit
überdachte Fahrradständer,
abschließbare E-Bike-Boxen...

...vielleicht noch ein Discounter
...und neue Wohnformen



Methoden: Strategien zur Mobilitätssicherung

Vier Bausteine:



Zu diskutieren

- ▶ Wo liegen in Bezug auf das Thema Mobilität aktuell Stärken/Schwächen im Raum Eiderstedt?
 - ▶ Wo besteht Handlungsbedarf?
 - ▶ Welche Themen sollen vordringlich weiter verfolgt werden?
 - ▶ ... und welche nicht?
 - ▶ ... und wer macht mit?
-

***Wir freuen uns auf Ihre Ideen
und Anregungen
und danken für Ihre
Aufmerksamkeit!***

